



Geschichte deuten
Historischer Ort Gedenken Vermächtnis
Haltung **Geschichte** deuten
Auseinandersetzung
Dokumente Bewusstsein **Gegenwart**
Verantwortung **forschen** kreativ
Offenheit entdecken **diskutieren** erinnern
interessant **diskutieren** kritisch
Neugier **diskutieren** kritisch
Teilhabe **Fragen Standpunkte**
befähigen **erkennen Verstehen** inklusiv
erkennen Verstehen inklusiv

Bildung und Begegnung

in der Gedenkstätte Bergen-Belsen



Inhalt

- 3 Vorwort**
- 4 Was bedeutet Bergen-Belsen heute**
- 6 Bergen-Belsen – eine historische Einordnung**
- 7 Bergen-Belsen heute – Erinnerungs- und Lernort**
- 8 Die Bildungsangebote der Gedenkstätte Bergen-Belsen**
- 9 Tagesprogramme für angemeldete Gruppen
- 12 Mehrtägige Angebote für Gruppen und interessierte Einzelbesucher_innen
- 16 Gedenkstättenbesuche für Austauschgruppen und internationale Begegnungen
- 17 Beratung für externe Bildungsträger
- 18 Bildungsprogramme für Multiplikator_innen
- 19 Kontakt und Information**
- 20 Service**
- 22 Impressum**

*„Diese Vergangenheit darf nicht
in einem toten Archiv aufbewahrt werden,
sondern muss zum Quell einer lebendigen Kraft werden.“*

György Dénes, Vorsitzender des ungarischen Bergen-Belsen-Verbandes,
bei der Eröffnung des neuen Dokumentationszentrums am 28. Oktober 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Leser_innen,

die Gedenkstätte Bergen-Belsen ist ein internationaler Erinnerungsort und eine außerschulische Bildungseinrichtung. Ein breites Bildungsangebot soll jungen Menschen wie Erwachsenen eine intensive Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus ermöglichen. Im Fokus stehen die Geschichte des Kriegsgefangenen- und des Konzentrationslagers Bergen-Belsen, des Displaced Persons Camps sowie die Wirkungsgeschichte nach 1945. Außerdem werden in den Programmen Gegenwartsbezüge, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Diskussionen sowie Fragen von Kontinuitäten aufgegriffen.

Das Bildungsangebot umfasst halbtägige Begleitungen, Studientage, mehrtägige Seminare und internationale Begegnungen für Schulklassen, Studierende, Gruppen aus Jugendverbandsarbeit, Militär und Polizei sowie interessierte Einzelpersonen und Gruppen. Mit einem Repertoire an Fortbildungen, Fachkräfteprogrammen und Tagungen richten wir uns an Lehrer_innen und Referendar_innen sowie Multiplikator_innen und Expert_innen aus Bildung, Kultur, Museum und Wissenschaft.

Die Wünsche und Voraussetzungen der Teilnehmenden sind leitend für die Gestaltung der Bildungsveranstaltungen. Die Programme werden in enger Absprache mit den Gruppenverantwortlichen erstellt und durch ein Team freier und fester Mitarbeitender begleitet. Dabei legen wir großen Wert auf prozessorientiertes Arbeiten, interdisziplinäre Zugänge und interkulturelle Sensibilität.

Das Konzept unserer Bildungsarbeit stellt die Interessen der Teilnehmenden und das Prinzip größtmöglicher Freiwilligkeit in den Vordergrund.

Wir wollen Lernen in der Gedenkstätte Bergen-Belsen in einer entspannten Atmosphäre ohne Leistungsdruck ermöglichen und die Teilnehmenden zu kritischen Fragen und selbstständigem Denken anregen.

Mit dieser Broschüre laden wir Sie ein, das Bildungsangebot der Gedenkstätte Bergen-Belsen kennen zu lernen.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Anfragen.

Katrin Unger und Marc Ellinghaus
für die Abteilung Bildung und Begegnung



Was bedeutet Bergen-Belsen heute?

Mit dem nahenden Ende der Zeitzeug_innenschaft und dem wachsenden zeitlichen Abstand zu den Ereignissen der Jahre 1933 bis 1945 wird in Öffentlichkeit und Wissenschaft regelmäßig die Frage nach der Zukunft der Erinnerung gestellt.

Doch an wen, weshalb und wie erinnern wir in Zukunft, wenn es um den Nationalsozialismus, sein gesellschaftliches System und insbesondere um die Menschen geht, die den Verbrechen zum Opfer gefallen sind?

„Erinnerung“ in diesem Sinne meint immer schon nicht bloß den Erhalt, also die Verbreitung des Wissens über die Verbrechen während des Nationalsozialismus, sondern verbindet dieses Wissen mit verschiedenen moralischen, gesellschaftlichen und politischen Botschaften und Erwartungen, Sinnstiftungen und erzieherischen Anliegen im Hier und Heute.

NS-Gedenkstätten wie Bergen-Belsen nehmen diese Fragen wahr und beschäftigen sich intensiv mit ihnen. Dies bedeutet für uns, weiterhin präzise darzustellen, welche Verbrechen wo, an wem und von wem begangen wurden.

Dies heißt ebenfalls, mit Besucher_innen gemeinsam festzustellen, welche Aktualität und Relevanz diese Verbrechen heute noch haben.

Schließlich meint es auch, für Besucherinnen und Besucher die Gedenkstätten selbst als überformte historische Orte und als „Produkte“ einer Vergangenheits- und Erinnerungskultur lesbar zu machen.

Erkenntnis statt Bekenntnis

Gedenkstätten und Museen, die an die Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen erinnern, sind heute – mehr als 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges – ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses der Bundesrepublik und im öffentlichen Bewusstsein fest verankert. Die Forderung des „Nie wieder Auschwitz!“, einst von den Überlebenden der Lager und den Angehörigen der Opfer vorgebracht, gehört heute fest zum politischen wie kulturellen Kanon und ist Teil der curricularen Vorgaben der Lehrpläne.

Gleichzeitig hört man Stimmen, die hinsichtlich des Themas Nationalsozialismus von einem Überdruß sprechen, und dennoch scheint das Interesse an der Auseinandersetzung mit dieser Geschichte und deren Verbrechen weiterhin ungebrochen. Viele, vor allem Jüngere, besuchen NS-Gedenkstätten mit einem meist unsystematischen Wissen über die Jahre 1933 bis 1945. Die Kenntnisse über die NS-Verbrechen speisen sich aus in der Schule Vermitteltem, aus der großen medialen Präsenz und dem öffentlichen Diskurs über dieses Thema. Oft ist es partikulares Wissen, das die Bandbreite der NS-Verbrechen nicht darstellt. Bergen-Belsen war Teil eines verbrecherischen, in der deutschen Gesellschaft fest verankerten Systems, dem Juden, politische Gegner aus allen Teilen Europas, Sinti und Roma, Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter_innen, Kranke, sozial Ausgegrenzte, Homosexuelle, Zeugen Jehovas und andere zum Opfer fielen.

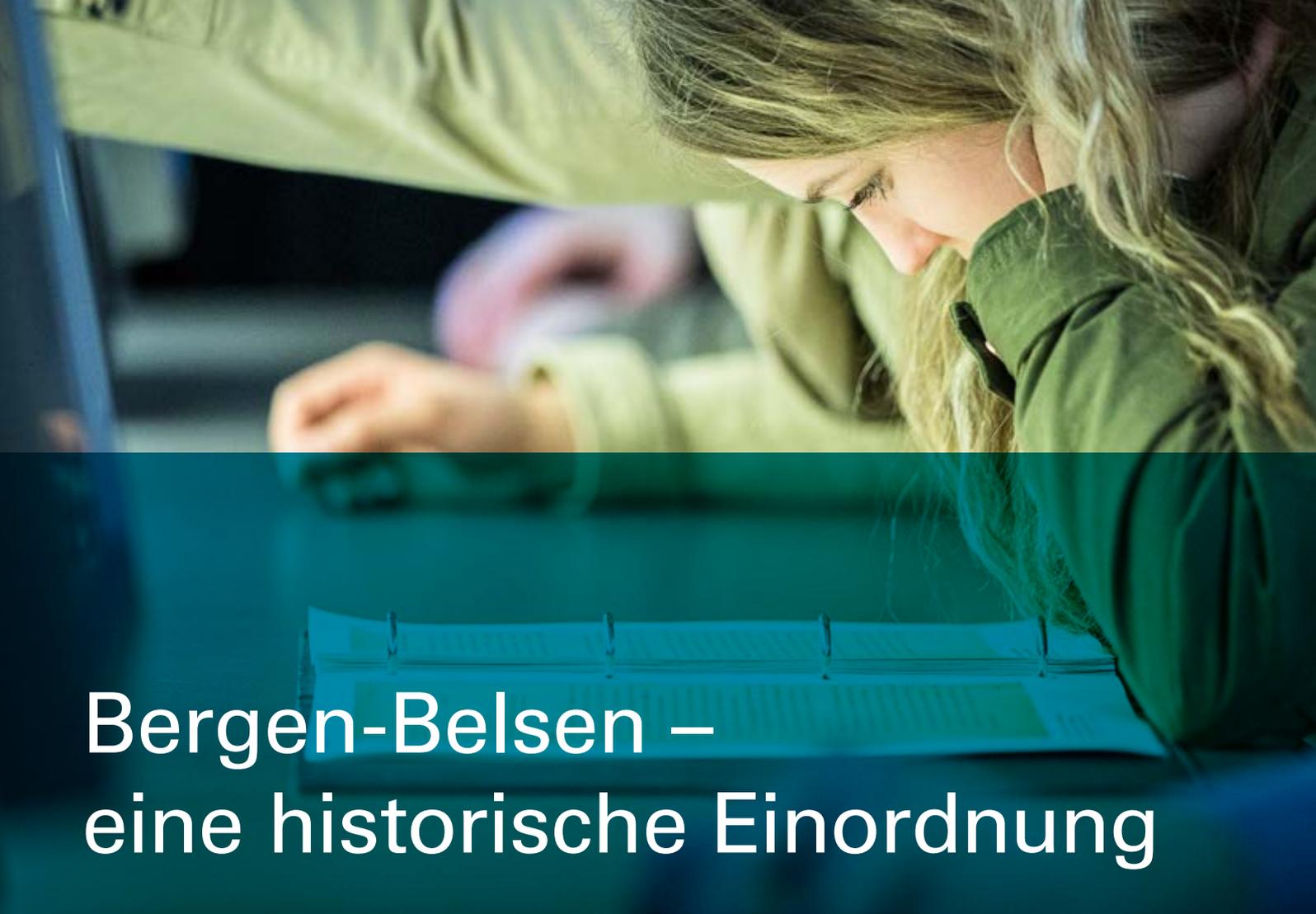
Oftmals schwingen beim Besuch von Gedenkstätten moralische Erwartungen zu Einstellungen und Haltungen mit. Dies alles hat, insbesondere im Zusammenhang, direkte Auswirkungen auf die Bildungs- und Vermittlungsarbeit vor Ort. Orte ehemaliger nationalsozialistischer Lager haben eine spezifische Signifikanz. Dort finden sich Zeugnisse und Zeichen des Geschehenen und Spuren dessen, wie seither damit umgegangen wurde. Zudem sind solche Orte unbequem, da sie mitgebrachte Vorstellungen in Frage stellen. Hierdurch eröffnen sich Möglichkeiten, bestimmte Erwartungen zu hinterfragen bzw. ihnen zu widersprechen.

Die Bildungs- und Vermittlungsarbeit in der Gedenkstätte Bergen-Belsen möchte Prozesse der Auseinandersetzung und Aufklärung anstoßen. Eigene Standpunkte zu finden und fundierte Haltungen auszubilden soll ermöglicht werden. Das Bildungsziel ist – fernab moralisierender Erwartungen – Erkennen statt Bekenntnis, und dies ist nicht denkbar ohne ein ethisch fundiertes kritisches Geschichtsbewusstsein, das historisches Urteilsvermögen voraussetzt.

Bergen-Belsen, zwar seit 1952 Gedenkstätte, war lange Zeit ausschließlich ein Friedhof und ein symbolischer Ort.

Die verschwiegene oder verdrängte Geschichte der NS-Gewaltherrschaft und ihrer Opfer brachten vor allem Initiativen engagierter Einzelpersonen und zivilgesellschaftlicher Gruppen in die Öffentlichkeit, indem sie überall vor Ort nach Spuren von Lagern, Zwanganstalten und Haftstätten suchten und diese sichtbar machten. Der Versuch, das ausdifferenzierte System von Institutionen und Stätten der Verfolgung und Vernichtung, das sich flächendeckend in Deutschland und Europa ausgebreitet hatte, sichtbar zu machen, stieß noch in den 1980er Jahren auf vielfache Widerstände. Dennoch begann eine breite gesellschaftliche Beschäftigung mit den Ereignissen der Jahre 1933 bis 1945 und deren Folgen.

In Bergen-Belsen ermöglichte das Land Niedersachsen 1987 die Erarbeitung einer neuen Dauerausstellung, die erstmals auch die Geschichte des Kriegsgefangenenlagers behandelte. Erstmals wurden in der Gedenkstätte nun auch wissenschaftliche Mitarbeiter_innen beschäftigt. Auf Initiative verschiedener Jugendverbände wurden in den 1990er Jahren Fundamentreste auf dem historischen Lagerareal freigelegt, das seit den 2000er Jahren vollständig in die Gedenkstätte einbezogen ist.



Bergen-Belsen – eine historische Einordnung

Kriegsgefangenenlager (1940–1945)

Seit 1940 wurden von der deutschen Wehrmacht Kriegsgefangene nach Bergen-Belsen gebracht, ab 1941 vor allem sowjetische Kriegsgefangene. Nach der Einrichtung des Konzentrationslagers durch die SS 1943 nutzte die Wehrmacht noch bis Januar 1945 Teile des Geländes als Kriegsgefangenenlazarett. Im Kriegsgefangenenlager Bergen-Belsen starben 20.000 vorwiegend sowjetische Kriegsgefangene.

Konzentrationslager (1943–1945)

Im System der nationalsozialistischen Konzentrationslager hatte Bergen-Belsen eine Sonderrolle. Im Austauschlager wurden jüdische Männer, Frauen und Kinder als Geiseln festgehalten. Nur wenige kamen durch Austausch in die Freiheit.

Ab März 1944 nutzte die SS einen Teil des Geländes als Lager für kranke und nicht mehr arbeitsfähige Häftlinge aus anderen Konzentrationslagern, darunter viele politische Häftlinge. Zusätzlich zu diesem Männerlager wurde im August 1944 ein Frauenlager eingerichtet.

Anfang 1945 endeten zahlreiche Räumungstransporte aus anderen Konzentrationslagern in Bergen-Belsen. Zehntausende Menschen starben aufgrund der systematischen Vernachlässigung durch die SS. Anfang April schuf die SS in der nahegelegenen Wehrmatskaserne ein Nebenlager.

Am 15. April 1945 befreiten britische Soldaten das Lager Bergen-Belsen. Obwohl sie sich intensiv um die Rettung der Überlebenden bemühten, starben noch Tausende an den Folgen der KZ-Haft. Von insgesamt etwa 120.000 nach Bergen-Belsen deportierten Häftlingen starben 52.000.

Displaced Persons Camp (1945–1950)

In der Kaserne Bergen-Hohne, in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Konzentrationslagers, entstand für jüdische und zunächst auch für polnische nichtjüdische Überlebende ein Displaced Persons Camp (DP-Camp). Während sie auf ihre Emigration warteten, bemühten sich die Überlebenden um ein vielfältiges kulturelles, religiöses und soziales Leben. Es gab Schulen und Kindergärten, Theatervorführungen und Zeitungen, und eine eigene Camp-Polizei sorgte für Ordnung.



Bergen-Belsen heute – Erinnerungs- und Lernort

Gedenkstätte

Im November 1952 wurde am historischen Ort des Kriegsgefangenenlagers und Konzentrationslagers Bergen-Belsen die erste Gedenkstätte in der Bundesrepublik Deutschland eröffnet. Indem sie bereits wenige Monate nach der Befreiung erste Gedenkeichen errichtet hatten, waren Überlebende eine treibende Kraft bei der Entstehung der Gedenkstätte. Das Gelände ist heute ein Friedhof. Die Lagergebäude sind verschwunden, teils von der britischen Armee nach der Befreiung niedergebrannt, um die Ausbreitung von Krankheiten zu stoppen, teils in der Nachkriegszeit abgerissen. In der heutigen, parkartig gestalteten Landschaft sind nur wenige bauliche Reste zu erkennen, Schneisen in der Vegetation markieren die ehemaligen Grenzen des Lagers. Ein Besucherleitsystem hilft bei der Orientierung.

Dokumentationszentrum

Eine umfangreiche Dauerausstellung zeigt die Geschichte der Kriegsgefangenenlager Bergen-Belsen, Wietzendorf und Oerbke 1939–1945, des Konzentrationslagers 1943–1945 und des Displaced Persons Camps 1945–1950. Die Besucher_innen können sich mit zahlreichen Bodenfunden, Dokumenten, Fotografien, historischen Filmaufnahmen, Selbstzeugnissen ehemaliger Gefangener und Häftlinge und Ausschnitten aus Zeitzeug_inneninterviews auseinandersetzen. Wechselnde Ausstellungen werden im Forum des Bildungszentrums gezeigt.

Bildungszentrum

Im Bildungszentrum stehen Seminarräume zur Verfügung. Jährlich nutzen über 1.100 Gruppen die Bildungsformate, die von freiberuflichen Teamer_innen, abgeordneten Lehrer_innen und Mitarbeiter_innen angeboten werden. Fortlaufend entwickelt die Bildungsabteilung weitere Veranstaltungen und Materialien. Die Zeugnisse und Erinnerungen der ehemaligen Häftlinge des Kriegsgefangenen- und Konzentrationslagers wie auch des DP-Camps sind dabei wichtige Quellen. Ziel der Bildungsarbeit ist es, eine multiperspektivische Sichtweise zu entfalten. Die Teilnehmenden der Bildungsveranstaltungen sollen die Akteure und deren unterschiedliche Handlungsoptionen kennen lernen und nicht zuletzt, sich mit den größeren gesellschaftsgeschichtlichen Zusammenhängen zu beschäftigen und Schlussfolgerungen für das eigene Handeln in der Gegenwart zu ziehen.



Die Bildungsangebote der Gedenkstätte Bergen-Belsen

Zentrales Anliegen der Bildungs- und Vermittlungsarbeit in der Gedenkstätte ist eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Kriegsgefangenen- und Konzentrationslagers Bergen-Belsen, mit dem DP-Camp Bergen-Belsen und den Nachwirkungen. Die Abteilung Bildung und Begegnung hält dafür ein breites Angebot an abgestimmten Themen und Methoden bereit. Die Programme umfassen Halb- und Ganztagesangebote sowie mehrtägige Aufenthalte. Je nach zeitlichem Rahmen sowie Interessen, Wünschen und Vorkenntnissen der Teilnehmenden entwickeln wir ein auf die Gruppe abgestimmtes Angebot.

Bestandteile aller Bildungsprogramme sind der Besuch des historischen Lagergeländes und der Dauerausstellung. Bezugspunkte bieten dabei historische Quellen, darunter auch Erinnerungsberichte ehemaliger Gefangener und Häftlinge. Die Perspektive der für die Verbrechen Verantwortlichen wird im Kontrast deutlich.

Die Bildungs- und Vermittlungsarbeit soll dazu anregen, über die nationalsozialistische Vergangenheit zu forschen, Geschichtsbilder zu hinterfragen und eigene Positionen zu entwickeln. Wichtig ist, dass dies in einem Umfeld ohne Druck stattfindet und alle Teilnehmenden sich mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten einbringen können. Die Veranstaltungen werden so weit wie möglich interaktiv gestaltet. Fragen und Diskussionen sind dabei ausdrücklich gewünscht.

Tagesprogramme für angemeldete Gruppen

Für Gruppen, die einen Tag in der Gedenkstätte Bergen-Belsen verbringen möchten, bieten wir Halb- und Ganztagesprogramme an. Die Bildungsangebote richten sich an Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene. Eine Anmeldung ist für Gruppen ab 10 Personen möglich. Auch Anmeldungen für mehrere Gruppen gleichzeitig sind möglich.

Die Programme können nur nach vorheriger Terminabsprache gebucht werden. Wir empfehlen wegen der großen Nachfrage eine frühzeitige Terminplanung. Die Halb- und Ganztagesprogramme finden in deutscher und englischer Sprache statt. Je nach Verfügbarkeit können Veranstaltungen auch auf Russisch, Polnisch und Französisch durchgeführt werden.

Führungen

Führungen in der Gedenkstätte Bergen-Belsen sind Bildungsangebote mit einer Dauer von dreieinhalb Stunden. In dieser Zeit werden die Gruppen durchgängig von Mitarbeiter_innen der Gedenkstätte betreut.

Führungen in Bergen-Belsen dienen dazu, den Teilnehmenden einen Überblick über die Geschichte des Ortes zu geben. Thematisiert werden das Kriegsgefangenenlager, Bergen-Belsen als Konzentrationslager und das Displaced Persons Camp für Überlebende der Konzentrationslager. Die Führung beginnt mit einem Gespräch, in dem erste Fragen gestellt werden können, das Programm erläutert wird, Wünsche und Interessen der Teilnehmenden besprochen werden. Weitere Bestandteile sind ein Gang über das Außengelände, das heute ein Friedhof ist, und ein Besuch der Dauerausstellung. Reihenfolge und Umfang der einzelnen Teile können variieren und orientieren sich an den Vorkenntnissen und Wünschen der Gruppen. Der Einsatz verschiedener Quellen, z.B. Fotos, Zeichnungen, Interviews oder Fundstücke, motiviert die Teilnehmenden zu eigenen Fragen und Urteilen und ermöglicht es, miteinander in Dialog zu treten und über das Gesehene und Gehörte zu diskutieren.

Studientage

Studientage in der Gedenkstätte Bergen-Belsen sind Bildungsangebote mit einer Dauer von sechs Stunden. Die Mitarbeiter_innen der Gedenkstätte begleiten die Gruppen den gesamten Tag. Das Programm ermöglicht es, methodisch vielfältiger und thematisch vertiefender zu arbeiten, vor allem jedoch, den Teilnehmenden selbst eine aktivere Beteiligung zu ermöglichen. Fester Bestandteil neben einer Einführung, dem Besuch des Außengeländes und der Dauerausstellung ist daher eine Phase, in der die Teilnehmenden eigenständig in Kleingruppen oder einzeln zu selbst gewählten oder vorher abgestimmten Fragestellungen im Seminarraum, im Gelände oder in der Ausstellung quellenbasiert arbeiten. Die Betreuer_innen unterstützen sie darin, sich Inhalte selbstständig zu erarbeiten und sich eigene Urteile zu bilden. Die Auswahl der Bildungsmaterialien erfolgt daher unter der Maßgabe, dass die verschiedenen Perspektiven der Akteure deutlich werden und mögliche Handlungsspielräume herausgearbeitet werden können. Der Tag schließt mit einer Präsentation oder Diskussion der Ergebnisse, Klärung offener Fragen und einer Auswertung und Reflexion. Während eines Studientages können auch weitere Orte außerhalb des Lagergeländes besucht werden, etwa der sowjetische Kriegsgefangenenfriedhof oder die Bahnrampe, an der die Kriegsgefangenen- und Häftlingstransporte ankamen.

In den Bildungsprogrammen kann unter anderem zu folgenden Themen gearbeitet werden:

- Nationalsozialismus und Gesellschaft
- Das nationalsozialistische Lagersystem
- Kriegsgefangene
- Bergen-Belsen als Konzentrationslager
- Tat und Täter_innen
- Leben und Alltag im Lager
- Häftlingsgruppen im KZ
- Kinder und Jugendliche in Bergen-Belsen
- Sinti und Roma in Bergen-Belsen
- Kunst im Konzentrationslager
- Widerstand und Selbstbehauptung
- Anwohner_innen: Lager und Öffentlichkeit
- Displaced Persons Camp Bergen-Belsen
- Erinnerungskultur
- Geschichte der Gedenkstätte

Abhängig von Dauer und Thema der Veranstaltung nutzen wir in der Vermittlung vielfältige methodische Zugänge und Arbeitsweisen. Sie erstrecken sich von der Arbeit mit Quellen, Dokumenten, Fotos und Fundstücken über geführte Rundgänge bis zur Erkundung des historischen Ortes mit Kameras und Einsatz des multimedialen Geländeguides.

Das aktuelle Themenspektrum entnehmen Sie bitte dem Bereich Bildung und Begegnung online unter www.bergen-belsen.de.

Vor- und Nachbereitung eines Gedenkstättenbesuches

Wir empfehlen, den Besuch mit einer Vor- und Nachbereitung zu verknüpfen. Grundkenntnisse zum Nationalsozialismus erleichtern den Teilnehmenden den Besuch in der Gedenkstätte und die gemeinsame Programmgestaltung vor Ort. Eine thematische Vertiefung und Konkretisierung ist somit eher möglich. Die Vor- und Nachbereitung kann von einer inhaltlichen Kontextualisierung bis zum Austausch über Erwartungen an den Besuch oder den Umgang mit Emotionen reichen. Inhaltliche Absprachen mit den Teamer_innen der Gedenkstätte bieten Ihnen die Möglichkeit, das Programm auf die Bedürfnisse Ihrer Gruppe abzustimmen.

„Geschichte-Bewusst-Sein.de“

Das Bildungsportal „Geschichte-Bewusst-Sein.de“ gibt einen Überblick über Bildungsangebote niedersächsischer Gedenkstätten, die sich mit der Geschichte und den Folgen des Nationalsozialismus befassen. Die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten stellt das Portal bereit und bündelt Informationen zu regionalen Lernorten und den eigenen Bildungsprojekten der Stiftung.

Wir empfehlen die vorherige Kontaktaufnahme und Absprache der Inhalte und Abläufe mit unseren Teamer_innen, um die bestmögliche Betreuung der Gruppe zu gewährleisten.



Mehrtägige Angebote für Gruppen und interessierte Einzelbesucher_innen

Mehrtägige Angebote ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der NS-Zeit und umfassen in der Regel ein Kleingruppenangebot. Im Mittelpunkt steht der Bezug zum konkreten Ort der Lager Bergen-Belsen. Die Themen werden handlungsorientiert, multiperspektivisch und mit größtmöglicher Methodenvielfalt vermittelt. Ziel ist es, eine individuelle Herangehensweise an die Thematik zu fördern.

Mehrtägige Veranstaltungen werden für Gruppen ab 10 Personen angeboten und orientieren sich an den Wünschen und dem Interesse der Teilnehmenden. Die Gesamtgruppe sollte nicht mehr als 60 Teilnehmende umfassen. Für die Veranstaltungen werden Seminargruppen von jeweils etwa 15 Personen gebildet. Für interessierte Einzelbesucher_innen bietet die Abteilung Bildung und Begegnung in offener Ausschreibung verschiedene thematische wie methodische Seminare an. Die Bildungsveranstaltungen richten sich an Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene und werden in deutscher und englischer Sprache angeboten.



Seminare

In den Seminaren entdecken die Teilnehmenden den historischen Ort, setzen sich gemeinsam mit unterschiedlichen Themen auseinander und diskutieren das Erfahrene. Das mehrtägige Format bietet die hervorragende Möglichkeit, spezielle Interessen zu vertiefen, in intensiven Gesprächen Einschätzungen auszutauschen, neue Aspekte kennenzulernen, mit unterschiedlichen Methoden zu arbeiten und das Thema „sacken zu lassen“. Das Mehr an Zeit schafft Raum für die Entdeckung von merkwürdigen und wenig bekannten Aspekten der Geschehnisse in Bergen-Belsen. Auch für nicht so häufig gestellte Fragen – etwa nach dem „Danach“, den Formen der Erinnerung und den Bedeutungen der Auseinandersetzung mit diesen Aspekten – gibt es Raum; darüber hinaus kann der Blick auf aktuelle Geschehnisse erweitert werden. Für Seminare empfehlen wir eine Dauer von 3 Tagen inklusive An- und Abreise.

Teilen Sie uns die Interessen und Wünsche für Veranstaltungen bitte telefonisch oder per Mail mit.

Die Abteilung Bildung und Begegnung berät Sie gerne über verschiedene Themen und Formate für Seminare, Workshops und Fortbildungen.



Internationale Begegnungen

Die Gedenkstätte Bergen-Belsen richtet sich mit den regelmäßig stattfindenden internationalen Begegnungsprojekten an Jugendliche und Erwachsene. Die Multiperspektivität gilt hierfür als zentrale methodische Grundlage. Die Vielfalt innerhalb der Gruppe, die verschiedenen kulturellen Hintergründe und individuellen Lebenswelten helfen dabei, die jeweils eigenen Perspektiven zu erweitern und Einstellungen zu hinterfragen. Im Austausch über die unterschiedlichen Zugänge zur Geschichte in den jeweiligen Ländern sowie darauf bezogene Erinnerungskultur(en) und Vergangenheitspolitiken können neue Sichtweisen erworben werden und andere Standpunkte besser verstanden werden.

Der internationale Austausch soll eine kritische Reflexion über die verschiedenen nationalen Geschichtsbilder ermöglichen.

Gemeinsames Lernen ermöglichen

Multiplikator_innen aus schulischen wie außerschulischen Kontexten werden durch Schulungen und Fachkräfteprogramme dazu qualifiziert, internationale Jugendgruppen in der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus zu begleiten. Der Einsatz unterschiedlicher Methoden wie zum Beispiel Videoprojekte, Schreibwerkstätten oder Theaterpädagogik befördern den Austausch und das Miteinander, was maßgeblich zu einer offenen und wertschätzenden Arbeitsatmosphäre beiträgt.

Ein internationales Netzwerk knüpfen

Die internationalen Begegnungen und Austausche werden durch ein breites Rahmenprogramm begleitet. Gemeinsame kulturelle oder sportliche Erfahrungen, der Besuch von Städten, Gemeinden oder Initiativen stärken das Miteinander und erleichtern es, die thematischen Inputs zu verarbeiten. Oftmals entstehen aus den Begegnungen langfristige persönliche Kontakte. Die Gedenkstätte Bergen-Belsen führt mit unterschiedlichen nationalen wie internationalen Kooperationspartner_innen Jugendbegegnungen, Fachkräfteaustausche, Workcamps und Fortbildungen mit internationaler Beteiligung und transnationalen Perspektiven durch.



Bergen-Belsen International Summer School

Die Bergen-Belsen International Summer School (BBISS) ist ein Seminar für internationale Studierende im Bachelor- und Masterstudium verschiedener Fachrichtungen.

Einmal im Jahr kommen etwa zwanzig Interessierte zusammen, um sich über digitale, mediale und globale Entwicklungen von Gedenkstättenarbeit und Erinnerungskultur zum Themenfeld Nationalsozialismus auszutauschen.

Die BBISS bietet ein vielfältiges Programm aus Vorlesungen, Führungen, Workshops, Diskussionen und Exkursionen. Jedes Jahr steht ein anderes Thema im Zentrum, bisher zum Beispiel „Digitalisierung“, „Raumkonzepte“ und „Erinnerung, Gedächtnis und Zeitzeugenschaft“. Während der International Summer School setzen sich die Teilnehmenden

intensiv mit der Geschichte der Lager und der Arbeit der Gedenkstätte Bergen-Belsen auseinander. Darüber hinaus geben externe Referent_innen, renommierte Wissenschaftler_innen und Mitarbeiter_innen anderer Gedenkstätten Einblicke in aktuelle Forschungsdebatten und Entwicklungen in der europäischen Gedenkstättenlandschaft. Teilnehmende aus unterschiedlichen Ländern und verschiedenen Fachdisziplinen bringen unterschiedliche Perspektiven ein. Die Begegnungen ermöglichen einen intensiven Austausch über die jeweils individuelle Sicht auf Geschichte und eine Reflexion über bestehende Geschichtsbilder.



Gedenkstättenbesuche für Austauschgruppen und internationale Begegnungen

Sie planen einen schulischen oder studentischen Austausch, eine Fortbildung oder eine internationale Begegnung und möchten mit Ihrer Gruppe die Gedenkstätte Bergen-Belsen besuchen? Die Abteilung Bildung und Begegnung verfügt über langjährige Erfahrung in der Betreuung und Begleitung internationaler Jugend- und Erwachsenengruppen. Die Mitarbeiter_innen beraten Sie gerne bei Ihren Planungen und konzipieren ein auf die Interessen und Bedürfnisse Ihrer Gruppe abgestimmtes ein- oder mehrtägiges Programm. Die Mitarbeiter_innen begleiten gerne die Gruppen während der Veranstaltung und stehen auch für eine Vor- und Nachbereitung zur Verfügung.



Beratung für externe Bildungsträger

Neben der Gedenkstätte selbst sind zahlreiche Initiativen, Verbände und Träger der Jugend- und Erwachsenenbildung mit eigenen Bildungsprogrammen in Bergen-Belsen aktiv. Ob es sich um eine Projektwoche, einen Volkshochschulkurs oder um eine Reisegruppe handelt: Wenn Sie im Rahmen selbst organisierter Bildungsprogramme die Gedenkstätte Bergen-Belsen besuchen, beraten wir Sie gerne zur Gestaltung Ihres Besuches. Die Abteilung Bildung und Begegnung bietet darüber hinaus spezielle Fortbildungen an, die sich an Mitarbeiter_innen externer Bildungsträger richten. Hier stellen wir Bergen-Belsen als außerschulischen Lernort sowie Materialien für die Vorbereitung auf den Besuch vor. Gegebenenfalls vermitteln wir auch Referent_innen zu den Themen unserer Bildungsangebote.

Bildungsprogramme für Multiplikator_innen

Eine bedeutende Funktion kommt Angeboten zur Fort- und Weiterbildung für Studierende, Lehrkräfte und Referendar_innen sowie Multiplikator_innen aus der historisch-politischen Bildung, Jugend- und Erwachsenenbildung zu. Die Teilnehmenden lernen den historischen Ort kennen und können sich mit der Vielfalt von Themen und methodischen Zugängen an einem außerschulischen Lernort vertraut machen. Die Programmgestaltung legt die individuellen Wünsche und Voraussetzungen der Gruppe zugrunde und

erfolgt in enger Absprache mit den Beteiligten. Themenbausteine können ausprobiert und Aspekte der Geschichtsvermittlung diskutiert werden. Des Weiteren geben die Mitarbeiter_innen Hinweise und Tipps für die Gestaltung eines Gedenkstättenbesuches und stellen Möglichkeiten für die Vor- und Nachbereitung vor.

Fortbildungen

Die Gedenkstätte Bergen-Belsen bietet mehrmals im Jahr praxisnahe Fortbildungsveranstaltungen an, in denen Methoden der Geschichtsvermittlung, Arbeits- und Unterrichtsmaterialien vorgestellt und diskutiert werden.

Die Fortbildung „Lernort Bergen-Belsen“ stellt Lehrer_innen der Sekundarstufe I Möglichkeiten zur Arbeit am historischen Ort und in der Gedenkstätte vor. Für die Sekundarstufe II bietet die Abteilung Bildung und Begegnung eine am Kerncurriculum Geschichte orientierte eintägige Veranstaltung „Bergen-Belsen – Erinnerungs- und Lernort“ an. Die Veranstaltungen für Lehrer_innen werden frühzeitig über die Veranstaltungsdatenbank (VeDaB) des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLO) und die Website der Gedenkstätte Bergen-Belsen angekündigt. Personen, die selbst mit einer Gruppe in Bergen-Belsen arbeiten möchten, bieten wir Weiterbildungen an. Außerdem werden pädagogische Mitarbeiter_innen und Multiplikator_innen der außerschulischen Bildung qualifiziert, selbstständig mit (internationalen) Jugend- und Erwachsenengruppen einen Gedenkstättenbesuch vor- und nachzubereiten oder ihre Gruppen in der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus zu begleiten.

Tagungen

Die Abteilung Bildung und Begegnung veranstaltet Tagungen oder ist als Kooperationspartner bei anderen Veranstaltungen beteiligt. Die Tagungen greifen aktuelle Fragestellungen und Diskurse im Bereich der historisch-politischen Bildung, der Gedenkstättenpädagogik und verwandter Disziplinen auf. Nach Möglichkeit werden die Tagungen in Zusammenarbeit und im wissenschaftlichen Austausch mit anderen Abteilungen sowie mit Projekten der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten angeboten.



Kontakt und Information

Die Bildungsveranstaltungen werden von Mitarbeiter_innen der Abteilung Bildung und Begegnung und des Besucher_innendienstes der Gedenkstätte Bergen-Belsen durchgeführt. Der Besucherdienst besteht aus Honorarkräften und abgeordneten Lehrer_innen.

Terminanfragen für Gruppen

Bitte wenden Sie sich bei Anfragen und Anmeldungen telefonisch Montag bis Freitag zwischen 9 und 12 Uhr an +49 (0) 5051 – 47 59-112.

Gern können Sie auch eine Mail an E-Mail: besuchieranmeldung@stiftung-ng.de senden. Weitere Informationen erhalten Sie online unter www.bergen-belsen.de.

Aufgrund der zahlreichen Nachfragen und um inhaltliche und organisatorische Fragen abzusprechen, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.



Service

Anfahrt

PKW/Bus:

Die Gedenkstätte Bergen-Belsen ist auf den Autobahnen A7(E 45) und A352 sowie auf den nachfolgenden Strecken ausgeschildert. Die empfohlenen Ausfahrten der Autobahnen sind aus Richtung Norden „Soltau-Süd“, aus Richtung Westen und Süden „Mellendorf“. Die Fahrtzeiten zur Gedenkstätte betragen ab Ausfahrt „Soltau-Süd“ über Bergen etwa 20 Minuten, ab Ausfahrt „Mellendorf“ über Winsen/Aller etwa 35 Minuten. Bitte folgen Sie der Beschilderung, denn erfahrungsgemäß ist die Wegführung per Navigationssystem nicht immer verlässlich. Der Parkplatz der Gedenkstätte ist gebührenfrei.

Öffentlicher Nahverkehr:

Eine Elektronische Fahrplanauskunft für Niedersachsen und Bremen erhalten Sie hier: www.efa.de. Bitte geben Sie als Zielort Belsen (Kreis Celle) ein. Die Haltestelle heißt Belsen Gedenkstätte.

Barrierefreiheit

Auf dem Parkplatz stehen extra breite Parkplätze zur Verfügung. Die öffentlichen Bereiche des Dokumentationszentrums mit Ausstellung, Bibliothek und Cafeteria sind barrierefrei und mit Aufzügen ausgestattet. Die Seminarräume im Bildungszentrum sind barrierefrei erreichbar. Barrierefreie Toiletten befinden sich im Dokumentations- und Bildungszentrum. Rollstühle und Museumshocker stehen bei der Information zur Ausleihe für die Dauer des Besuchs bereit. Im Außengelände sind nicht alle Wege befestigt. Die Mitarbeiter_innen an der Information im Dokumentationszentrum beraten Sie gern, welche Wege mit Rollstühlen befahrbar sind. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

Bibliothek

Öffnungszeiten

Die Bibliothek im Dokumentationszentrum ist Montag, Dienstag und Donnerstag von 10.30 bis 16.30 Uhr und nach vorheriger Vereinbarung geöffnet.

Cafeteria

Im Dokumentationszentrum bietet eine Cafeteria den Besucher_innen kalte und warme Getränke sowie Snacks an. Für Gruppen besteht die Möglichkeit, Essen vorzubestellen. Informationen finden Sie auf der Website der Gedenkstätte.



Gebühren

Ab dem 1. Januar 2017 erhebt die Gedenkstätte Bergen-Belsen für alle Führungen und Studientage einen einheitlichen Teilnahmebeitrag von 3 € (ermäßigt 2 €) pro Person. Dieser Beitrag dient dazu, das Betreuungsangebot der Gedenkstätte zu erweitern und zu verbessern. Die Gruppen werden gebeten, den Beitrag am vereinbarten Termin vor Ort zu bezahlen.

Kleidung

Wir empfehlen für den Besuch des Außengeländes den Wetterverhältnissen entsprechende Kleidung und festes Schuhwerk.

Offene Angebote für alle Besucher_innen der Gedenkstätte

Thematische Führungen

Die Gedenkstätte bietet in ihren Halbjahresprogrammen verschiedene thematische Führungen an. Diese finden verteilt auf das gesamte Jahr an Sonntagen um 14.30 Uhr statt. Eine Anmeldung ist in der Regel nicht erforderlich. Aktuelle Hinweise wie Termine und Themen entnehmen Sie bitte der Presse und der Website www.bergen-belsen.de.

Offene Führungen

Offene Führungen richten sich an Einzelbesucher_innen der Gedenkstätte und werden vorrangig in den Sommermonaten angeboten. Sie bieten in 90 Minuten einen Überblick über die Geschichte Bergen-Belsens

und geben Anregungen zur weiteren Gestaltung des Besuches. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Offenen Führungen werden auf Deutsch und auf Englisch angeboten. Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte der Website www.bergen-belsen.de.

Öffnungszeiten

Das Außengelände ist für Besucher_innen jederzeit zugänglich.

Öffnungszeiten der Gedenkstätte

April bis September: täglich 10 bis 18 Uhr

Oktober bis März: täglich 10 bis 17 Uhr

Während der niedersächsischen Weihnachtsferien ist die Gedenkstätte geschlossen.

Der Besuch der Ausstellung und des Außengeländes ist kostenlos.

Die Dauerausstellung ist für Personen unter 14 Jahren nicht geeignet.

Übernachtungsmöglichkeiten für Gruppen CVJM-Freizeit- und Jugendbildungsstätte

Anne-Frank-Haus in Oldau

www.cvjm-landesverband-hannover.de

Ludwig-Harms-Haus GmbH in Hermannsburg

www.ludwig-harms-haus.de

Jugendherberge in Müden/Örtze

www.jugendherberge.de

Jugendherberge in Celle

www.jugendherberge.de



Impressum

Herausgeber

Stiftung niedersächsische Gedenkstätten/
Gedenkstätte Bergen-Belsen, 2016

Konzept und Redaktion

Marc Ellinghaus, Nicola Schlichting, Katrin Unger

Mitarbeit

Karen Bähr, Sabine Bergmann, Marc Ellinghaus,
Monika Gödecke, Nils Hunold, Katja Fiedler,
Dagmar Lieske, Daniel Seifert, Nicola Schlichting,
Katrin Unger

Graphische Gestaltung

ermisch | Büro für Gestaltung, Hannover

Fotonachweise

Stiftung niedersächsische Gedenkstätten
Jeremy Brown / Seite 2
Jesco Denzel / Seiten 1, 6–8, 12–14, 17, 20–22
Marc Ellinghaus / Seiten 4, 10–11, 19, 23
Ruth Pope / Seite 16
Tobias Trutz / Seite 15

Diese Veröffentlichung wurde gefördert von der
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und
Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen
Bundestages sowie vom Land Niedersachsen.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Gedenkstätte Bergen-Belsen
Stiftung niedersächsische Gedenkstätten
Anne-Frank-Platz
29303 Lohheide

Tel.: +49 (0) 5051 – 47 59-0
Fax: +49 (0) 5051 – 47 59-118

E-Mail: bergen-belsen@stiftung-ng.de
www.bergen-belsen.de

Gedenkstätte
Bergen-Belsen

Stiftung
niedersächsische
Gedenkstätten





Haltung
Ause
Dokumente B
Veran
Offenhe
lern

Teilha
befähig